

Erfahrungsbericht

**Griffith University, Campus Gold Coast
QLD, Australien**

-Juli bis November 2014-

von Lena-Marie Hentschel

Im Rahmen meines Studiums der Kulturwissenschaft an der Universität Koblenz habe ich 2014 ein Auslandssemester an der Griffith University Campus Gold Coast in Queensland, Australien absolviert. Deutschland und Australien haben deutlich abweichende Semesterdaten und somit befand sich der Beginn des Semester 2 der australischen Uni im Juli noch im deutschen Sommersemester. Um keine Vorlesungen in Koblenz zu versäumen und da ich auf Grund eines Praktikums auch schon den Vorlesungsbeginn versäumt hatte, beantragte ich eine Beurlaubung für das Sommersemester 2014. Diese wurde auch genehmigt und ich konnte sogar noch einige Tage vor Semesterbeginn in Australien anreisen.

Da Koblenz keine Partneruniversitäten in Australien hatte war einiges an Planung notwendig. Mit der Organisation Gostralia hatte ich jedoch einen super Partner an der Seite der mich in allen Fragen beraten und betreut hat. Auf deren Webseite sowie auf einer Infoveranstaltung an der HS Koblenz erhielt ich viele Informationen, vom Ablauf des Bewerbungsverfahrens bis hin zu Profilen aller australischen Universitäten. Nachdem ich mich für die Griffith University entschieden hatte, musste ich die Bewerbungsunterlagen nur noch an eines der 3 deutschen Büros von Gostralia senden und die leiteten meine Bewerbung dann weiter. Dieser Service ist komplett kostenlos und die notwendigen Unterlagen und Zulassungsvoraussetzungen für jede Uni sind auf der Webseite nachzulesen. Beworben habe ich mich Anfang Dezember 2013 und zwei Tage vor Weihnachten hatte ich auch schon meine Zusage, ein sehr sehr tolles Weihnachtsgeschenk. Nun konnte auch schon die weitere Planung los gehen, Flüge buchen, Urlaubssemester, Auslandsbafög und das Visum beantragen. Auch dabei hilft Gostralia.

Womit wir auch schon beim finanziellen Teil wären. Die erste Reaktion als ich freudig verbreitet habe dass ich in das sonnige Australien fliegen werde war oft „das ist doch super teuer da“. Da ich schon im Inland BAföG Empfängerin bin, hat mir das für Australien zuständige BAföG Amt in Marburg auch für das Auslandssemester grünes Licht erteilt. Es gab sogar noch einen Auslandszuschlag von monatlich 60€, einen Flugzuschuss von 1000€ und einen Zuschuss für die Studiengebühren in Höhe von 5.200€.

Außerdem habe ich mich noch über die Möglichkeiten von Finanzierungshilfen durch Stipendien informiert und bin dabei schnell über die Uni Koblenz Webseite sowie unseren Auslandskoordinator und auch Gostralia auf das PROMOS Stipendium des DAAD

gekommen. Für Auslandsaufenthalte die nach dem 1. Juli beginne, war das Bewerbungsende der 15. Mai und durch die schnelle Zusage der Griffith University hatte ich genügend Zeit mich zu bewerben. Dafür musste ich einen tabellarischen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, meinen Klips-Auszug, den Studienplan für meine Zeit in Australien, das Gutachten des Betreuenden Hochschullehrers sowie die Bestätigung dass ich in Australien angenommen wurde mit dem Bewerbungsformular im Akademischen Auslandsamt der Uni abgeben. Im Juli erhielt ich dann die Zusage über zwei Teilstipendienraten in Höhe von jeweils 300€. Gegen Ende des Semester wurde ganz unerwartet durch eine Aufstockung der Mittel sogar noch eine dritte Rate, ebenfalls in Höhe von 300€, ausgezahlt.

Am 15 Juli landete ich dann endlich in Brisbane, Australien. Ein kostenloser Shuttlebus der Universität holte mich am Flughafen ab und brachte mich in ein Hostel an der Gold Coast wo ich mich für die ersten 5 Tage eingemietet hatte. Dort traf ich dann wie geplant auf eine gute Freundin und Koblenzer Kommilitonin mit der ich mich gemeinsam beworben habe und auch auf ein paar weitere deutsche Studenten die sich ebenfalls erfolgreich über gostralia beworben hatten. Außerdem waren auch noch Studenten aus Brasilien, der Schweiz, Dänemark, Norwegen und Spanien im selben Hostel, bunt gemischt und so sollte es auch in der Uni weitergehen. Gemeinsam gingen wir nun auf Wohnungssuche. Dies geht mit einer australischen Handynummer und diversen Webseiten wirklich sehr einfach. Wohnung raus suchen, anrufen oder sms schicken und schnell hat man einen Besichtigungstermin oder auch mal einen Absage, da zu Semesterbeginn natürlich viele Studenten auf Zimmersuche sind.

Nach gefundener Wohnung und erfolgreichen Einzug ging dann am 21. Juli die Orientierungswoche los. Auf Grund von mehreren Erfahrungsberichten und auch Erzählungen von Freunden hatte ich mich schon von Deutschland aus bei dem Orientierungstrip in den Nachbarort Byron Bay angemeldet, eine super Idee wie sich herausstellte. Nach ein paar Einführungsveranstaltungen ging es dann erst einmal 3 Tage zum Surfen, Kajak fahren, Wandern und Leute kennenlernen mit ca 300 neuen Studenten auf den „Orientationtrip“, eine super Einstimmung auf die kommende Zeit.

Am 28.Juli begann dann die Vorlesungszeit. Schon bei der Bewerbung habe ich 4 Kurse angegeben und mit der Zusage kam auch die Kurszulassung. An der Griffith University kann man als Study Abroad Student drei bis fünf Kurse pro Semester wählen. Ich

entschied mich für die goldenen Mitte von vier Kursen und einen freiwilligen Grammatikkurs. Die Anerkennung meine Kurse klärte ich dann in Deutschland mit den jeweiligen Modulverantwortlichen ab. Ich stellte Ihnen meine Wunschkurse vor, sie glichen diese mit den Inhalten der Koblenzer Kurse ab und bestätigten mir schriftlich welche Kurse ich dafür in Koblenz angerechnet bekomme.

Zu diesem Zeitpunkt wurde bereits klar, dass sich die Studiensysteme sehr unterscheiden. In Australien besteht jeder Kurs aus einer Vorlesung und einem Seminar, welche jeweils 2 Stunden dauern. Jeder Kurs wird mit einer Note abgeschlossen die sich aus drei bis fünf Teilleistungen zusammensetzt welche über das Semester verteilt abgelegt werden. Dies sind zum Beispiel Mitarbeit, Essays, Präsentationen, Klausuren und wöchentlich abzugebende Arbeitsblätter. Der Arbeits- und Zeitaufwand pro Kurs ist dort also deutlich höher und die australischen Studenten die ich getroffen habe hatten auch alle höchstens drei Kurse pro Semester gewählt.

In Koblenz hingegen gibt es in jedem Kurs unbenotete Studienleistungen die absolviert werden müssen, um an dem Kurs „teilgenommen“ zu haben. Benotet wird dann erst das komplette Modul, mit einer einzelnen Prüfung nach erfolgreicher Teilnahme an allen Kursen des Moduls.

Aus diesem Grund und da in der Kulturwissenschaft ausdrücklich die Erfahrung und das eintauchen in die fremde Kultur im Vordergrund steht, wurde mit allen beteiligten Dozenten in Koblenz sowie an der Griffith University vereinbart, dass meine Mitstudentin und ich in Australien nicht alle Prüfungsleistungen ablegen müssen, da wir ja nach unserer Rückkehr in Koblenz noch die Modulprüfungen ablegen werden. Wir waren die ersten unseres Studiengangs die nach Australien gegangen sind und somit musste allen Beteiligten erst einmal das jeweils andere Studiensystem erklärt werden, doch die Vereinbarungen wurden schnell getroffen und schon konnte der Uni-Alltag in Australien beginnen.

Meine vier Kurse waren zum einen „Aboriginal Political Histories“ welcher so natürlich nur in Australien Angeboten wird. Der Dozent war selbst Aborigine und erarbeitet mit uns sehr anschaulich wichtige Ereignisse in der Geschichte der Aborigines. Einige Themen wurden durch die Studenten in Gruppenarbeit erarbeitet und in Referaten vorgestellt. Auch musste jeder eine Biografie eines Aborigines lesen und darüber ein Essay verfassen in welchem diese mit den Themen der Veranstaltung verknüpft werden sollten.

Ein weiterer Kurs war „Australien Screen“ in dem es um die Entwicklung des Australischen Films ging, den Vergleich australischer Filmgenres mit denen anderer Länder und die

Frage, was überhaupt einen australischen Film ausmacht. Hier gab es unter anderem wöchentliche Arbeitsblätter die online beantwortet werden mussten.

„Introduction to Asia“ behandelte jede Woche ein anderes Asiatisches Land und zeigte die wirtschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Verbindungen der Länder untereinander sowie zu Australien, Europa und Amerika auf. Hier wurde auch immer auf vergangene sowie aktuelle Geschehnisse eingegangen.

Der Kurs „Language, Culture and Society“ war auf Grund der vielen internationalen Teilnehmern sehr interessant. Vor allem im begleitenden Seminar zur Vorlesung konnte jeder die für sein Land typischen sprachlichen Eigenheiten einbringen und so gab es neben den Einblicken in das australische Englisch auch Informationen über die Sprechgewohnheiten in England, Kanada, Amerika, Norwegen, Südamerika, Südafrika, Asien und Deutschland.

Einmal wöchentlich besuchten wir außerdem auch den von der Uni für internationale Studenten kostenlos angebotenen Grammatikkurs „WordUp“, dafür erhielten wir auch ein Zertifikat. Dort wurde jede Woche ein anderes Thema behandelt, von Kommasetzung bis Satzbau war alles dabei.

Als nützliche Webseiten anzuführen sind www.gostralia.de, www.daad.de, www.studentenwerk-marburg.de/bafog-finanzierung/auslandsfoerderung/studium-in-australien.html, www.gumtree.com.au sowie www.flatmates.com.au.

Als persönliche Fazit kann ich sagen, dass ich sehr glücklich bin den Schritt in die Ferne nach down under gewagt zu haben und es auch jederzeit wieder tun würde. Der Aufenthalt hat mich fachlich, sprachlich und auch persönlich weiter gebracht und ich möchte keine der Erfahrungen missen. Ich kann wirklich jedem nur raten ein Auslandssemester zu machen, sei es bei einer Partneruni oder wie in meinem Fall auch mal ganz wo anders. Mit ein bisschen Organisation ist es wirklich nicht schwer und vor allem durch die Unterstützung von PROMOS und BAföG ist es meiner Meinung nach für jeden, der es wirklich will machbar.